2025 ... VON ROSA UND KARL LERNEN:

Der Hauptfeind steht im eigenen Land!

Die Losungen „**Der Hauptfeind steht im eigenen Land**“ und „**Krieg dem Krieg**“ von Karl Liebknecht wurden zum Fanal des antimilitaristischen Kampfes gegen den imperialistischen 1. Weltkrieg und zum Symbol der internationalen Solidarität der Arbeiter:innenklasse.

Die Oktoberrevolution in Russland hat mit einem Paukenschlag dem Massenmorden an den Fronten durch den Sturz der russischen Bourgeoisie ein jähes Ende bereitet.

Die Sozialistische Revolution in Russland machte Schluss mit dem expansionistischen Streben der Bourgeoisie nach Territorien und Einflussgebieten.

Die Sozialistische Revolution zeigte den Arbeiter:innen weltweit wie die Lohnsklaverei beenden werden kann.

Die Sozialistische Revolution öffnete den kolonisierten, unterdrückten Völkern den Weg der Befreiung vom Kolonialismus.

Heute im Jahre 2025 braucht die Welt Neue Oktober!

Weltweit spitzen sich ökonomische, ökologische und soziale Krisen zu. In den nächsten Jahren werden sich viele dieser Krisen, Elend und Armut, Kriege, Umweltvernichtung und die daraus resultierenden Katastrophen noch mehr verschärfen.

2024: Ein Jahr voller Kriege: Somalia, Sudan, Ukraine, Myanmar, Mexico, Jemen und Afghanistan, Syrien, Irak und Palästina um nur einige zu nennen. Ein Jahr der verschärften Konkurrenz und Blockbildung der imperialistischen Großmächte im Kampf für die Neuaufteilung der Welt. Ein Jahr der zunehmenden Armut und des Elends der Werktätigen, der großen Mehrheit auf der einen Seite.

Auf der anderen Seite satte Profite und zunehmender unermesslicher Reichtums der Ausbeuter:innen, der kleinen Minderheit.

Und ein Jahr mit über 80 Millionen Menschen auf der Flucht. Auf den Fluchtwegen den Tod in Kauf nehmend. Fliehend vor Kriegen, Vertreibungen, vor menschengemachten Naturkatastrophen, vor Hunger, vor Armut und Elend.

Es gibt eine **Alternative zum Imperialismus und Reformismus**. Diese Alternative haben Rosa und Karl in der Novemberrevolution 1918 mit ihrem Blut in die Geschichte geschrieben. Karl Liebknecht in seinen Spartakusbriefen: *„Der Imperialismus ist bankrott mit seiner Wirtschaftspolitik, mit seiner Nationalitätenpolitik, mit seiner Kriegspolitik. Er ist am Ende seines Lateins. Er kann noch Ruin, Elend und Anarchie verbreiten, den Tod organisieren. Er kann nicht mehr aufbauen, nicht mehr das Leben organisieren, er kann die bürgerliche Gesellschaft nicht mehr aus der Anarchie, aus dem Bacchanal des Todes auf normale Bahnen herausführen. Dies alles könnte der Sozialismus allein, die proletarische Revolution, die mit einem mächtigen Ruck die herrschende Mörderbande zum Purzeln bringen und der gemarterten Menschheit den rettenden Ausweg zu einer neuen Gesellschaftsordnung zeigen würde.“*

Reformisten aller Couleur, allen voran die SPD sind der Revolution 1918 in den Rücken gefallen ist. Es muss für uns klassenbewusste Arbeiterinnen und Arbeiter klar sein: **Der Reformismus paktiert mit der Konterrevolution.** Rosa und Karl wurden auf Befehl des SPD Vorstands von der Konterrevolution gejagt, aufgespürt und auf bestialische Weise ermordet. Wie Tausende andere Revolutionär:innen.

Sozialismus oder Untergang in der Barbarei! Von Lenin lernen...

„Heute frohlocken in Berlin die Bourgeoisie und die Sozialverräter – es ist ihnen gelungen, Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg zu ermorden. Ebert und Scheidemann, die vier Jahre lang die Arbeiter um räuberischer Interessen willen zur Schlachtbank führten, haben jetzt die Rolle von Henkern proletarischer Führer übernommen. Am Beispiel der deutschen Revolution überzeugen wir uns, dass die ‚Demokratie' lediglich als Deckmantel für bürgerlichen Raub und brutalste Gewalt dient. Tod den Henkern!" so Lenin, in einer Rede anlässlich der Ermordung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts.

Rosa und Karl werden heute von vielen sich als links bzw. revolutionär verstehenden Menschen als Pop-Ikonen abgefeiert. Aber ihr politisches Programm wird als überholt zu den Akten gelegt. Wir sagen, ja, es gab Fehler und ja, es gab schwere Niederlagen. Aber die Analyse des Imperialismus und das Programm der Revolution von Rosa, Karl, der KPD und der kommunistischen Weltbewegung waren und sind richtig.

Kommunist:innen, die das Erbe von Rosa und Karl im heutigen Klassenkampf verteidigen, versuchen das Klassenbewusstsein der Werktätigen zu schärfen. Es geht um nicht mehr und nicht weniger: **Das ganze System** muss abgeschafft werden. Eine andere Welt ist möglich, **ja!** Im Sozialismus! Alle Konzepte die das System reformieren wollen sind zum Scheitern verurteilt. Sie bleiben im Rahmen des bestehenden Systems. Hier und da soll etwas verändert und verbessert werden.

Wir müssen das System stürzen und eine neue Gesellschaft aufbauen. Nur so kann sich grundlegend etwas verändern. Wir sagen mit Rosa und Karl: Das weltweite Proletariat, das zahlenmäßig immer größer wird, ist nach wie vor die Klassenkraft, die dieses Systems stürzen kann und wird. Warum? Nur diese Klasse hat kein Interesse an der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. Nur diese Klasse hat nichts zu verlieren als ihre Ketten. Nur diese Klasse kann der **Barbarei** eine **Alternative** entgegenstellen. Diesen

Kampf gemeinsam mit allen Werktätigen zu führen ist die Aufgabe der Stunde. Es ist kein Traum, keine Illusion, keine überholte Theorie!

Wir überlassen das Gedenken an diese mutigen, internationalistischen, kämpferischen und weitsichtigen Kommunist:innen und Revolutionär:innen der Arbeiter:innenklasse nicht den Reformisten.

Beiden Kämpfer:innen zu gedenken, bedeutet heute die Fahne des Kommunismus und der Sozialistischen Revolution hochzuhalten!

Vermächtnis von Rosa & Karl & Lenin:

Trotz alledem wird die proletarische Weltrevolution das imperialistische System zerschlagen!

Im Kommunismus wird sich die Menschheit befreien!

Auf zur LLL-Demo am 12. Januar in Berlin!

TROTZ ALLEDEM!

ZEITUNG FÜR DEN AUFBAU DER BOLSCHEWISTISCHEN PARTEI IN DEUTSCHLAND

www.trotzalledem.org
trotzalledem@protonmail.com

Januar 2025

V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln